



**pld** – Pressedienst der  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom  
Amt für Kommunikation  
Rathaus - Marktplatz 2

Postanschrift:  
Stadtverwaltung Amt 13  
Postfach 101120  
40002 Düsseldorf

0211/ 89-93131  
0211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de  
www.duesseldorf.de/presse/

Redaktionsteam:  
mb - Michael Bergmann - 93107  
bla - Manfred Blasczyk - 93132  
bu - Michael Buch - 93134  
fri - Michael Frisch - 93115  
pau - Volker Paulat - 93101  
ks - Kai Schumacher - 93131  
arz - Dieter Schwarz - 93138

## **Mach Dich auf die Socken!**

### **Jugendratswahl 2010**

#### **Rund 50.000 Düsseldorfer Jugendliche können ihre Interessenvertretung wählen/Bewerbung zur Kandidatur hat begonnen**

Die rund 50.000 Düsseldorfer Kinder und Jugendliche von 11 bis einschließlich 20 Jahren sind aufgerufen, am 17. November einen neuen Düsseldorfer Jugendrat für drei Jahre zu wählen. Gewählt wird an den weiterführenden Schulen und in einem zentralen Wahllokal. Bis zum 2. Oktober können sich jetzt Düsseldorfer Jugendliche um einen der insgesamt 31 Plätze im Jugendrat bewerben. "Düsseldorf legt großen Wert darauf, dass auch junge Menschen an den demokratischen Prozessen mitwirken können. Partizipation wird in der Landeshauptstadt großgeschrieben", erklärte Oberbürgermeister Dirk Elbers.

Der Jugendrat vertritt Meinungen und Vorstellungen von jungen Düsseldorferinnen und Düsseldorfern und macht auf die Belange von Kindern und Jugendlichen aufmerksam. Es werden eigene Projekte und Lösungsvorschläge entwickelt, die dann an die Kommunalpolitiker in den Fachausschüssen weitergeleitet werden. So können die jungen "Nachwuchspolitiker" das Leben in der Stadt aktiv mitgestalten.

"Ich rufe alle Düsseldorfer Kinder und Jugendlichen auf, sich an der Wahl des Jugendrates zu beteiligen", erklärte OB Elbers. Gewählt wird am Wahltag, Mittwoch, 17. November, an den teilnehmenden weiterführenden Schulen und im zentralen Wahllokal, zeTT, Willi-Becker-Allee 10. Wer am Wahltag verhindert ist, kann dort bereits vom 10. bis 15. November seine Stimme während der Öffnungszeiten abgeben.

Der erste Düsseldorfer Jugendrat war im Oktober 2007 gewählt worden. Damals hatten sich insgesamt 176 Jugendliche um die 31 Sitze beworben. Auf Anhieb wurde eine Wahlbeteiligung von 38,64 Prozent erreicht.



- 2 -

19.311 der insgesamt knapp 50.000 Wahlberechtigten machten von der Möglichkeit Gebrauch, Einfluss auf die Lokalpolitik zu nehmen. Der Alterdurchschnitt der gewählten Jugendratsmitglieder lag bei 16,0 Jahren.

### **"Mach Dich auf die Socken! Kandidiere!"**

Bis zum 2. Oktober können sich die Düsseldorfer Jugendlichen um einen der insgesamt 31 Plätze des Jugendrates bewerben. Die Kandidatur erfolgt am Standort der Schule oder am Wohnort. Unter dem Motto "Mach Dich auf die Socken! Kandidiere!" wird in den kommenden Wochen in Schulen und Jugendeinrichtungen um "Nachwuchspolitiker" geworben. "Nutzt eure Chance, die Interessen aller Düsseldorfer Kinder und Jugendlichen aktiv zu vertreten" wirbt Oberbürgermeister Elbers um Kandidatinnen und Kandidaten.

Die Bewerbungsunterlagen gibt es Internet unter [www.duesseldorf.de/jugendrat](http://www.duesseldorf.de/jugendrat) sowie im Jugendinformationszentrum zeTT, Willi-Becker-Allee 10 (Nähe Hauptbahnhof). Dort werden auch alle Fragen rund um die Wahl beantwortet und Hilfe für den eigenen "Wahlkampf" gegeben. An einigen Tagen stehen außerdem die derzeitigen Jugendratsmitglieder für Fragen und für Tipps zur Verfügung. Termine sind am Mittwoch, 15. September, 18 bis 20 Uhr, im zeTT; Samstag, 18. September, 14 bis 17 Uhr, im zeTT; Donnerstag, 30. September, 18 bis 20 Uhr, im zeTT sowie beim Weltkindertag am 19. September, 12 bis 18 Uhr, am Infostand des zeTT und des Jugendrates auf der Rheinuferpromenade. Wer sich aufstellen lassen möchte, muss zwischen 14 und unter 21 Jahre alt sein und in Düsseldorf wohnen. Benötigt werden mindestens 20 Unterschriften von wahlberechtigten Unterstützern.

### **Wo können sich Interessierte informieren?**

Informationen zur Wahl des Jugendrates gibt es im Jugendinformationszentrum zeTT, Willi-Becker-Allee 10, Telefon 89-22033, E-Mail [zeTT@duesseldorf.de](mailto:zeTT@duesseldorf.de) oder im Internet unter [zeTT@duesseldorf.de](http://zeTT@duesseldorf.de). Das zeTT ist montags bis freitags von 12 bis 20 Uhr und samstags von 14 bis



- 3 -

17 Uhr geöffnet. Auskünfte gibt es auch bei der Geschäftsstelle des Jugendrates Düsseldorf, c/o Jugendamt Düsseldorf, Willi-Becker-Allee 7, 40227 Düsseldorf, Telefon 89-92594, E-Mail [Jugendrat@duesseldorf.de](mailto:Jugendrat@duesseldorf.de) oder [michael.hein@duesseldorf.de](mailto:michael.hein@duesseldorf.de) oder im Internet unter: [www.duesseldorf.de/jugendrat](http://www.duesseldorf.de/jugendrat)

### **Partizipation ist gesetzlicher Auftrag**

Düsseldorf legt großen Wert darauf, dass auch junge Menschen an den demokratischen Prozessen mitwirken können. Damit politische Entscheidungen nicht (mehr) nur von Erwachsenen oder allein von Fachkräften gefällt werden, ist eine aktive Teilnahme der jungen Menschen sinnvoll und erforderlich. Und dies ist kein Goodwill, sondern gesetzlicher Auftrag. Wesentliche rechtliche Rahmenbedingungen setzt auf internationaler Ebene die UN-Kinderrechtskonvention, auf nationaler Ebene wird diese ergänzt durch das Kinder- und Jugendhilfegesetz. Im Sozialgesetzbuch VIII, § 11 Abs. (1) heißt es: "Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junge Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen."

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz NRW fordert in seinen Allgemeinen Vorschriften: "Die Kinder- und Jugendarbeit soll durch geeignete Angebote die individuelle, soziale und kulturelle Entwicklung junger Menschen, unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse fördern. ... Darüber hinaus soll sie zu eigenverantwortlichem Handeln, zu gesellschaftlicher Mitwirkung, zu demokratischer Teilhabe, zur Auseinandersetzung mit friedlichen Mitteln und zu Toleranz gegenüber verschiedenen Weltanschauungen, Kulturen und Lebensformen befähigen."

Ob der Jugendrat oder andere Partizipationsformen Erfolg haben, hängt nach Meinung des Bielefelder Sozialwissenschaftler Klaus Hurrelmann



- 4 -

nicht nur von der Vielzahl der Kandidaten und einer hohen Wahlbeteiligung ab, sondern auch vom tatsächlichen Einfluss der Nachwuchspolitiker in den Kommunen. "In Düsseldorf ist mit der erfolgreichen Wahl, der Konstituierung und den nun fast dreijährigen Erfahrungen mit dem neuen Gremium ein erster Schritt gemacht. Diese Arbeit muss nun fortgesetzt werden", erklärt Beigeordneter Burkhard Hintzsche, Dezernent für Jugend, Schule, Soziales und Wohnen.

(mb)